

„Ein widerwärtiger moralischer Skandal“: Israelische Soldaten haben mutmaßlich ein Kleinkind in Gaza gefoltert

Auf die Veröffentlichung einer Analyse der Vereinten Nationen, in der Israels „systematische“ Folter von Palästinenser:innen seit Oktober 2023 detailliert beschrieben wurde folgten Berichte, dass der 18 Monate alte Karim Abu Nassar mit einer Zigarette verbrannt und mit einem Nagel durchbohrt worden sei.

Brett Wilkins, commondreams.org, 23.03.26

Lokale und internationale Medien berichteten am Montag, dass israelische Soldaten im Gazastreifen ein 18 Monate altes palästinensisches Kleinkind gefoltert haben sollen, um seinem Vater ein Geständnis abzurufen.

Folter ist zu einem festen Bestandteil der Unterdrückung und Bestrafung von Männern, Frauen und Kindern geworden – sowohl durch Misshandlungen in Haft als auch durch eine unerbittliche Kampagne aus Zwangsvertreibung, Massenmorden, Entbehrungen und der Zerstörung aller Lebensgrundlagen, um langfristig kollektives Leid und Elend zu verursachen.

Aus dem Bericht der UN-Palästina-Expertin Francesca Albanese

Laut *AlJazeera* 1 befand sich Karim Abu Nassar am Samstag zusammen mit seinem Vater, Osama Abu Nassar, in der Nähe des Flüchtlingslagers al-Maghazi im Zentrum des Gazastreifens, als sie unter Beschuss der israelischen Streitkräfte gerieten.

Augenzeugen berichteten gegenüber *Palestine TV*, dass Soldaten der israelischen Armee den Mann anwiesen, das Kind auf dem Boden zurück zu lassen und zu einem nahegelegenen Kontrollpunkt zu gehen, wo er ausgezogen und durchsucht wurde. Zeugen berichteten, dass Soldaten Karim daraufhin vor den Augen seines Vaters gefoltert hätten, um ihn zu einem Geständnis zu zwingen.

Der Journalist Osama Al-Kahlout interviewte die Mutter des Kindes, die berichtete, dass das Kleinkind an einem Bein eine Verbrennung durch eine Zigarette und am anderen Bein eine Stichwunde durch einen Nagel erlitten habe. Al-Kahlouts Video zeigt Wunden an den Beinen des Kindes – Verletzungen, die Berichten zufolge von einer nicht näher bezeichneten medizinischen Stelle bestätigt wurden.

Karim soll nach zehnstündigem Festhalten, über das Internationale Komitee vom Roten Kreuz an

Verwandte übergeben worden sein. Das *IKRK* hat zu diesem Vorfall keine Stellungnahme abgegeben und tut dies in der Regel auch nicht, solange keine Untersuchung stattgefunden hat.

Palestine Chronicle berichtete, dass Osama Abu Nassar weiterhin in Haft ist, in einem System, in dem Folter – die mitunter tödlich endet – und andere Misshandlungen an der Tagesordnung sind.

Die israelische Armee hat sich zu dem mutmaßlichen Vorfall nicht geäußert.

In den USA wurde die Angelegenheit von prominenten Persönlichkeiten wie der Kongressabgeordneten Rashida Tlaib (D-Mich.) und dem *Council for American Islamic Relations (CAIR)* aufgegriffen, das die Vorwürfe als „abstoßend“ bezeichnete.

„Die Tatsache, dass Israel einen Nagel und Zigarettenbrandwunden einsetzt, um ein Kleinkind zu foltern, um seinem Vater ein Geständnis abzuringen, ist ein abscheulicher moralischer Skandal, der sofortiges Handeln seitens des Kongresses erfordert“, erklärte die Gruppe. „Kein Kind, egal wo auf der Welt, sollte solcher Grausamkeit ausgesetzt sein, insbesondere nicht mit Geldern der amerikanischen Steuerzahler. Diese Handlungen stellen schwerwiegende Verstöße gegen das Völkerrecht und die grundlegenden menschlichen Werte dar.“

„Unsere Nation muss ihre Mitschuld an diesen Verbrechen beenden“, fügte CAIR hinzu. „Der Kongress hat die Verantwortung sicherzustellen, dass die Steuergelder der amerikanischen Bürger nicht dazu verwendet werden, die Folter oder das Abschachten weiterer Kinder zu unterstützen. Alle Abgeordneten, die ein Gewissen haben, müssen dafür stimmen die Militärhilfe für das außer Kontrolle geratene israelische Regime einzustellen.“

Seit der Gründung Israels im Jahr 1948 haben die USA dem Land Hunderte von Milliarden inflationsbereinigte Dollar an Hilfgeldern zur Verfügung gestellt, darunter mehr als 20 Milliarden Dollar seit Oktober 2023.

Ein neuer Bericht der UN-Palästina-Expertin Francesca Albanese untersucht den „systematischen Einsatz von Folter durch Israel gegen Palästinenser“ und stellt fest, dass es sich dabei um „Praktiken handelt, die die Schwelle für Völkermord“ im Sinne der Völkermordkonvention erreichen – die Grundlage für das derzeit vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) anhängige Verfahren, das von Südafrika angestrengt wurde.

In einer Zusammenfassung des Berichts heißt es:

Folter ist zu einem festen Bestandteil der Unterdrückung und Bestrafung von Männern, Frauen und Kindern geworden – sowohl durch Misshandlungen in Haft als auch durch eine unerbittliche Kampagne aus Vertreibung, Massenmorden, Entbehrungen und der Zerstörung aller Lebensgrundlagen, um langfristig kollektives Leid und Elend zu verursachen. Es wird ein andauerndes, das gesamte Gebiet umfassendes Regime des

psychologischen Terrors durchgesetzt, das darauf abzielt, Menschen körperlich zu brechen, ihnen ihre Würde zu nehmen und sie von ihrem Land zu vertreiben. Das ist keine vereinzelte Gewalt. Es ist die Struktur des Siedlerkolonialismus, die auf Entmenslichung basiert und durch eine Politik der Grausamkeit und kollektiven Folter aufrechterhalten wird.

Palästinensische Opfer – darunter auch Minderjährige – und Zeugen sowie israelische Soldaten, Veteranen und medizinisches Fachpersonal haben von weit verbreiteter Folter und anderen Misshandlungen berichtet, darunter Vergewaltigungen und sexuelle Übergriffe durch männliche und weibliche Soldaten, Stromschläge, Angriffe durch Hunde, Schläge, Entzug von Nahrung und Wasser, Schlafentzug, Stresspositionen sowie die Einwirkung von lauter Musik und extremen Temperaturen.

Zahlreiche palästinensische Häftlinge sind in israelischer Haft gestorben oder getötet worden, darunter einer, der starb, nachdem er mutmaßlich mit einem elektrischen Schlagstock vergewaltigt worden war. Viele Leichen ehemaliger palästinensischer Häftlinge, die von Israel zurückgegeben wurden, wiesen Spuren von Folter, Tötung und Verstümmelung auf.

Seit dem von der Hamas angeführten Angriff im Oktober 2023 haben israelische Streitkräfte mindestens 250.000 Palästinenser getötet oder verwundet, darunter mehr als 65.000 Kinder. Israelische Truppen werden von Palästinenser:innen, westlichen medizinischen Freiwilligen und ihren eigenen Kollegen beschuldigt, Kinder gezielt durch Scharfschützen anzugreifen und sie bei Massakern zusammen mit ihren erwachsenen Angehörigen zu exekutieren.

Der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu und sein ehemaliger Verteidigungsminister Yoav Gallant sehen sich nicht nur mit dem Völkermordverfahren vor dem Internationalen Gerichtshof konfrontiert, sondern sind auch vom Internationalen Strafgerichtshof gesucht, wo gegen sie wegen mutmaßlicher Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen im Gazastreifen, darunter Mord und Aushungerung, ermittelt wird.

Brett Wilkins ist Redakteur bei Common Dreams.

1. <https://www.aljazeera.net/news/2026/3/23/%D8%A3%D8%B7%D9%81%D8%A4%D9%88%D8%A7-%D8%B3%D8%AC%D8%A7%D8%A6%D8%B1-%D8%A8%D8%AC%D8%B3%D8%AF%D9%87-%D9%88%D8%A3%D8%AF%D8%AE%D9%84%D9%88%D8%A7-%D9%85%D8%B3%D9%85%D8%A7%D8%B1%D8%A7>

Quelle: <https://www.commondreams.org/news/palestinian-toddler-tortured>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de